



Digitaliseret af / Digitised by

DET KONGELIGE BIBLIOTEK  
THE ROYAL LIBRARY

København / Copenhagen

**Title:**

Letter from  
Enoch, Daniel  
to  
Simonsen, David

**Sender:**

(Darmstadt, Germany)

**Recipient:** Simonsen, David  
(Kopenhagen, Denmark)

**Resource type:** text

**Extent:** 3 pp.

**Languages:** de

1925/1932

**Id:** dsa\_elb-ezr\_0617.tif

**Comment:** Brother of David Enoch

**Related:**

2.8. Darmstadt

Alexanderstr. 6

Sehr verehrter Herr Prof. Simonsen!

Ich darf hoffen, daß Sie u. Ihre verschlede Gattin  
neugesäktet u. frei von körperlichen Beschwerden  
den Tagen entgegengehen, die von altersher gleich-  
zeitig sind der Einkehr u. so zu Quellen seelischer  
Erneuerung geworden sind.

Angestraute Aulage, die durch Erleidung noch  
hypertrophiert wurde, macht es mir unmöglich  
durch schriftliches Wort persönliche Gebote zu be-  
richten, so daß es mit höchster Anstrengung,  
des Peripherie zu bewirken, obwohl ich es Ihnen ge-  
gewohnter als schwerhaft empfinde, nicht die  
Kreise durchbrechen zu können, die nach Zusam-  
menbruch von der allerdings mehr fernmühligen Innen-  
welt bewahrt.

Sie hoffe, daß das Nachstehende Ihre Billigung  
findet u. daß Sie ohne erhebliche Opfer an Zeit  
u. Muhe zu bringen, mir zur Verwirklichung  
helfen können.

Es liegt mir viel daran, im kommenden  
Herbst in möglichst vielen Orten Dänemarks,  
Norwegens, Schwedens, Finnlands, zu sprechen. Kein  
Ort, an dem sich auch nur eine ganz kleine  
Zahl (etwa zehn) jüdische Menschen aufinden,  
ist mir zu klein.

Ich bekennen mich in Tath u. Lehre sehr ernsthaft in dem Standpunkt, dass jeder der das Wort ergreife der Legitimation bedarf, d.h. dass er es nicht ohne Tath und Berufung ohne das heilige Gebot seines eigenen Herrn darf.

Wir fehlt es an Sachkenntnis u. an Berufung zum Lehrwort; was wir aussern innern als Beruf d. Gehörs aufstellt, das ist der Ruf: Lehre kom u. entzündet uns heiligem Wort, durchbreche die Knechte, die laue Gleichgültigkeit des Alltags um viele zu legen droht. Das Sokratische Wort, das sich auf gleicher Ebene fühlt mit dem Spruch des Wortes u. das gerade deswegen ihn ganz fasst u. aufschliessen kann, das zu sagen dirfte meine Herkun. Wunderaufgabe seyn.

Dann gerade ist es mir zu bestens diesem Maße unvorstellbar auch in die Orte zu kommen, wo an Tathen wenige nur sich finden, weil eine einzige Seele in jedem Orte zu entzünden hafte u. Dank gering ist.

Die Festlegung des Themas konzentriert den lokalen Hintergrund u. Noten angepasst werden, Grundung bleibt, dass es sich um die Erörterung zentraler Probleme des Friedens Menschen & des Menschen u. Verhältnis handeln soll

Dort wo die Hörer vorwiegend Jugendliche sein werden, hoffe ich durch Anpassung an berechtigte jugendliche Eigenart unten  
kommen. Ich hoffe, dass ich durch Entgegen-  
kommen einiger deutscher Behörden im Spe-  
zialfallen auch in der Lage sein werde durch  
Lichtbild u. andere Darstellungsmittel die  
Behandlung solcher Fragen zu erleichtern,  
die mit solchen Mitteln zu lösen sind.

Welches der beide Wege ist, dieses Ziel mög-  
lichst vollkommen zu erreichen, kann ich von  
Ihnen aus noch ganz übersehen.

In jeder jüdischen Gemeinde Haandi-  
mens & vielleicht auch Fürlands dürften  
wen wohl <sup>diejenigen</sup> Persönlichkeit bekannt sein,  
die an diesem Orte die Vorbereitung des Vortrages  
übernehmen würde. Ich hoffe, dass die Identität  
zu groß ist, wenn ich Sie bitte, mir manchen-  
schriftlich dieser Adressen möglichst bald  
zur Verfügung zu stellen, so dass ich mich direkt  
mit diesen Persönlichkeiten in Verbindung setzen  
könne.

Soviel Sie nun über diese Bitte heraus-  
gehend durch Rat oder Tat helfen, dieses Vorhaben  
zu verwirklichen, verpflichten Sie mich zu beson-  
derem Dank.

Ich bin mit großer Würde  
für Sie u. die Hörer. Die sehr ergebenen  
Daniel Ernoch

For oplysninger om ophavsret og brugerrettigheder, se venligst [www.kb.dk](http://www.kb.dk)

For information on copyright and user rights, please consult [www.kb.dk](http://www.kb.dk)